

Modulhandbuch des
2-Fach-Masterstudiengangs
„Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“

Legende

Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung	Re/akTeil
Referat mit einer Dauer von # Zeitminuten	R(#)
Thesenpapier im Umfang von # Seiten	ThP(#)
Hausarbeit im Umfang von # Seiten	HA(#)
Klausur im Umfang von # Zeitminuten	KI(#)
Essay über ein Objekt / Thema im Umfang von # Seiten	Essay(#)
Protokoll einer Sitzung im Umfang von # Seiten	Prot(#)
Praktikum: Teilnahme an einem mind. 2-wöchigen Praktikum im Ausland oder mind. 4-wöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.	PR(#)

Module

Schwerpunkt- modul 1: Einführung	Workload 360 h	Kredit- punkte 12	Studien- semester 1.-2. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung c) Seminar/Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 120 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben einen ersten Überblick und Grundkenntnisse zur Rohstoff- und Wirtschaftsarchäologie, ihrer methodischen und theoretischen Grundlagen sowie einschlägiger Ansätze aus benachbarten Disziplinen. Vorhandenes Wissen wird vertieft und verbreitert, es können erste Erfahrungen mit der Anwendung bekannter Methoden in einem neuen multidisziplinären Umfeld erworben werden.				
3	Inhalte Die Vorlesung a) in Gestalt einer mittels Teamteaching durchgeführten Einführungsvorlesung gibt den Studierenden einen ersten exemplarischen Einblick in Themenbereiche wie Theorie der Wirtschaftsarchäologie, z.B. Gesellschaften und ihr Zugang zu Rohstoffen, Geologie, Montanarchäologie, Technologien und Technologietransfer, Archäometrie, Wirtschaftsgeschichte, Grundlagen der Ökonomie und Wirtschaftstheorie, Ethnologie, Experimentelle Archäologie. Die Seminare/die Übungen b), c) dienen der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden aus den Bereichen etwa der Archäologien, der Archäometrie, der Wirtschaftswissenschaften. Sie folgen dabei exemplarischen Ansätzen der Vorlesung				
4	Lehrformen Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, die Übungen/Seminare mit praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Referaten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(15-18) Die Modulprüfung besteht aus zwei gleichwertigen Abschnitten zu den Themen der Seminare/Übungen, die jeweils bestanden werden müssen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, 2 x R(45), 2 x ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach-MA-Studiengang „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt in die Endnote ein				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt				

	a) Klein, Stöllner, von Rüden, Yalçın b) Klein, Stöllner, von Rüden, Yalçın, Dozent(innen) des Instituts
11	Sonstige Informationen

Schwerpunkt- modul 2	Workload 360 h	Kredit- punkte 12	Studien- semester 1.-2. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 270 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden gewinnen einen Überblick zur frühen Rohstoffgewinnung in Europa sowie vertiefte Kenntnisse der Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele. Vor allem im Hauptseminar werden neben der Wissensvertiefung systemische Kompetenzen gefordert (selbstständige Aneignung neuen Wissens, eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickeln); zudem müssen eigener Ansatz und aktueller Diskurs adäquat kommuniziert werden.				
3	Inhalte Die Vorlesung a) bietet Studierenden einen breiten Überblick über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Perioden im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen, den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen sowie darauf basierenden Austauschsystemen verschiedener sozialer Gesellschaften. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. Das Hauptseminar b) geht in exemplarischer Vertiefung auf Rohstoffe, Produkte und Wirtschaft einzelner Epochen oder Gattungen ein. Studierende werden mittels theoretischer Überlegungen ebenso wie empirischer Fallstudien konzentriert an Themenkomplexe wie Handel, Siedlungen und Werkstätten, Handwerkern und frühen Austauschsystemen sowie der Frage nach ethnographischen Vergleichen herangeführt, wobei neben die materielle und kulturgeschichtliche Perspektive auch ein kulturanthropologischer Ansatz tritt.				
4	Lehrformen Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(15-18)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach-MA-Studiengang „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt in die Endnote ein				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Yalçın b) Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Yalçın
11	Sonstige Informationen

Praktikumsmodul

Praktikumsmodul	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	2.-3. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Kolloquium b) Seminar/Übung c) Praktikum	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 140 h	Selbststudium 30 h 120 h 10 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Praktikum soll einen grundlegenden Einblick in die Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit geben. Die Studierenden sollen ihr vorhandenes methodisches Wissen auf neue Quellen und Fragestellungen anwenden lernen. Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.				
3	Inhalte Die Vorlesung a) z.B. zur Montanarchäologie, Analytischen Methoden oder Werkstoffkunde gibt einen Überblick über die Vorkommen und Gewinnung von Rohstoffen, Werkstoffe und ihre Materialeigenschaften sowie deren archäometrischer Untersuchungsmethoden. Das Seminar/die Übung b) folgt den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung und dient dazu, archäologische und archäometrische Methoden exemplarisch zu vertiefen, sie praxisorientiert zu erproben, in geeigneter Weise zu kommunizieren und zu reflektieren. Das Praktikum c) dient der konkreten Anwendung fachlicher Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung archäometrischer Methoden. Ziel ist daneben die Anleitung zum eigenständigen Bearbeiten von Teilaspekten eines größeren Projektes oder Tätigkeitsfeldes. Das Praktikum umfasst vier Wochen und soll in einem archäometrischen Labor absolviert werden, hierzu stellt i.d.R. das Deutsche Bergbaumuseum Praktikumsplätze zur Verfügung.				
4	Lehrformen Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar/die Übung mit seminaristischem Unterricht und praktischen Elementen, etwa zu analytischen Methoden, durchgeführt im Labor des Deutschen Bergbaumuseums. Praktikum im Labor des Deutschen Bergbaumuseums (mit Bericht).				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Das Einführungsmodul sollte absolviert sein.				

	Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(10)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR(4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach-MA-Studiengang „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note fließt nicht in die Endnote ein
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Klein, Morstadt, Prange, Stöllner, von Rüden, Yalçın b) Klein, Morstadt, Prange, Stöllner, von Rüden, Yalçın, Dozent(innen) des Instituts, Lehrbeauftragte des Deutschen Bergbaumuseums c) Deutsches Bergbaumuseum
11	Sonstige Informationen

Exkursionsmodul

Exkursionsmodul	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	2.-3. Semester	jedes Sommersemester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Hauptseminar b) Exkursion	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 140 h	Selbststudium 150 h 40 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der antiken Wirtschaftsgeschichte, Aspekte der Technik- und Umweltgeschichte; Methoden und Ansätze der Geschichtswissenschaft; praktische Kenntnisse der Grabungstechnik, Bodendenkmalpflege oder einschlägiger Labortätigkeiten. In den Veranstaltungen dieses Moduls stehen die Förderung und der abschließende Nachweis der Diskursfähigkeit und kommunikativer Kompetenzen durch Präsentation eigener Forschungsansätze/aktueller Forschungsdiskurse im Vordergrund. Neben der Wissensvertiefung werden zudem systemische Kompetenzen gefördert (selbstständige Aneignung neuen Wissens, eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickeln). Zudem muss der aktuelle Forschungsdiskurs in seiner Komplexität erfasst und angemessen sowohl schriftlich als auch mündlich kommuniziert werden. Durch die Erstellung von Führungsblättern und die Aufbereitung zumeist fremdsprachiger Informationen im Rahmen der Exkursionsvorbereitung sowie die Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen vor Ort werden vor allem kommunikative Kompetenzen gefördert.				
3	Inhalte Das Exkursionsmodul besteht aus einem vorbereitenden Hauptseminar und i.d.R. einer größeren, 10-tägigen Exkursion. Als gleichwertig zu der 10-tägigen Exkursion wird die vierwöchige erfolgreiche Teilnahme an einer archäologischen Ausgrabung mit Bezug zur				

	<p>Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie anerkannt.</p> <p>Behandelt werden affine Themen der Wirtschaftsgeschichte und Rohstoffgewinnung aus der Sicht der historischen Fächer. Dabei stehen spezifische methodische Probleme, die Deutung der Zeugnisse sowie die Interpretation von Wirtschaftssystemen im Vordergrund. Zudem muss der aktuelle Forschungsdiskurs in seiner Komplexität erfasst und angemessen sowohl schriftlich als auch mündlich kommuniziert werden.</p> <p>Das Hauptseminar steht in einem engen thematischen Bezug zum Exkursionsziel. Anhand des exemplarischen Studiums einer Fundregion sollen die Studierenden sowohl ihre Kenntnisse vertiefen als auch den aktuellen Forschungsstand rezipieren und darauf aufbauend eigene multidisziplinäre Lösungsansätze entwickeln. Studierende werden mittels theoretischer Überlegungen ebenso wie anhand empirischer Fallstudien konzentriert an Themenkomplexe etwa zu Rohstoffgewinnung und Werkstätten sowie an übergeordnete Fragestellungen wie etwa zu Austauschsystemen herangeführt.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Exkursion und Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Das Einführungsmodul sollte absolviert sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(10)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>1-Fach-MA-Studiengang „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Yalçın</p> <p>b) Berns, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Yalçın</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Abschlussmodul

Abschlussmodul	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	60 h	2	4. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Veranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung/Kolloquium	2 SWS / 30 h	-	individuell	
	b) Absolventenkolloquium	2 SWS / 30 h	-		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsdiskursen und die Präsentation eigener Forschungsansätze steht die Förderung und der abschließende Nachweis der Diskursfähigkeit und kommunikativer Kompetenzen in der Darstellung nach außen im				

	Vordergrund.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Das Forschungskolloquium (Neue Funde und Forschungen), in dem Beiträge in Vortragsform zu neuesten Projekten und Forschungsergebnissen durch Dozent(inn)en des Instituts und auswärtige Wissenschaftler(innen) vorgestellt und diskutiert werden.</p> <p>b) Das Absolventenkolloquium dient der Vorstellung und Diskussion des Konzeptes und erarbeiteter inhaltlicher Aspekte der eigenen Abschlussarbeit im Rahmen des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Individuelle Betreuung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: alle Module müssen absolviert sein</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Vorstellung der Abschlussarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, die erfolgreich absolvierte Prüfungsform</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>1-Fach-MA-Studiengang „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Dozent(innen) des Instituts</p> <p>b) Betreuer(in) der Abschlussarbeit</p>
11	Sonstige Informationen